

Seit einem Jahr sorgt ein bunter Haufen junger Punks mit einem Kunstprojekt für Furore

# „Pnuk-Galerie“ auf Tour durch die Hansestadt

Von unserem Mitarbeiter  
Matthias Koch

MITTE. „Pnuk Galerie“ steht in großen Metall-Lettern über dem Bauwagen, den kürzlich rund 20 junge Leute – allesamt Punks – erst vor der Kunsthalle, dann auf dem Skate-Plaza am Bahnhof aufgestellt hatten.

„Eigentlich sollte es natürlich nicht Pnuk- sondern Punk-Galerie heißen – wir haben uns da ein bisschen verschweift“, erzählt Danny grinsend, während er Flyer an vorbeieilende Passanten verteilt. Die wissen zunächst nicht so recht, was sie

von der Szenerie halten sollen: „Wogegen demonstriert ihr denn?“, fragt eine ältere Dame, während eine andere einen Bogen um die Punks macht, weil sie wohl ein „Haste mal ‘nen Euro?“ erwartet. Aber Danny und seine Freunde vertreiben die Unsicherheit: „Nee, das ist keine Demo, das ist unsere Kunst. Schauen sie doch einfach mal in den Bauwagen“.

## Punk-Labor auf Rädern

Darin haben die jungen Leute ihr „Punk-Labor“ eingerichtet. Das Ganze mutet wie eine Art Kuriositäten-Kabinett an: In den Regalen findens sich mit entstellten Mickey-Maus-Figuren gefüllte Gläser und viele weitere mal originelle mal bedrohliche Exponate. Als Material für ihre Arbeiten nutzen die Punks dabei die Hinterlassenschaften der Wohlstandsgesellschaft: „Euer Schrott ist unsere Kunst“, lautet das Motto. „Entstanden ist unsere mobile Pnuk-Galerie vor einem Jahr im Rahmen des Kunstprojekts ‚Ex-



Rund 20 junge Künstler aus der Punk-Szene waren kürzlich mit ihrer „Pnuk-Galerie“ in der Stadt unterwegs..  
Foto: Matthias Koch

press Yourself‘, dass damals von mehreren Einrichtungen gemeinsam mit den Beiräten und der Weserterrassen-Stiftung ins Leben gerufen wurde. Danach haben wir dann einfach weitergemacht“, sagt Danny und erklärt, warum er dabei geblieben ist: „Erstens maches Spaß, seiner Kre-

ativität freien Lauf zu lassen und zweitens wollen wir zeigen, dass Punk sein eben nicht heißt, den ganzen Tag Bier zu trinken oder bekifft in der Ecke zu liegen“.

## Müll wird zu Kunst

Genau das scheint den jungen

Leuten durchaus gelungen zu sein: „Ich versteh‘ zwar immer noch nicht, warum die so auffällig rumlaufen und sich die Haare bunt färben, aber die Ideen, die hinter vielen der Kunstwerke stecken, sind wirklich klasse“, meint eine Passantin während ein Mann empfiehlt: „Bietet eure Ausstellung doch mal dem neuen Museum Weserburg an“.

Auch die freie Künstlerin Anja Fußbach, die das Projekt von Anfang an betreut, betont: „Das ist hier keineswegs so ein gut gemeintes Beschäftigungsprojekt für Jugendliche. Die Punks haben wirklich künstlerisches Potenzial und vor allem jede Menge Ideen“.

## Nächstes Projekt geplant

Mit ihrer Kunst auf die Straße gehen wollen die Punks nun zum nächsten Mal im August: Bis dahin wollen sie – wiederum aus Schrott – verschiedenste Vehikel zusammenschweißen und dann – aös „Punk-Piloten“ – zu einem Wettrennen antreten.